

Fußball WM in Katar

Sport, Nachhaltigkeit und Menschenrechte

Sonder-Newsletter zur Fußball-WM in Katar

Teil 1: Sport, Nachhaltigkeit und Menschenrechte

Der rheinland-pfälzische Sport hat es sich im Zeitraum der Fußball-WM in Katar zur Aufgabe gemacht, bewusst kritische Stimmen in Artikeln, Posts und Geschichten zu Wort kommen zu lassen, um eine fundiertere Auseinandersetzung mit Themen wie Menschenrechte, Diskriminierung gegenüber der LGBTIQ+-Community oder ökologischer Nachhaltigkeit im Sport zu fördern.

Auch der Sonder-Newsletter trägt dazu bei, indem wir Ihnen eine Linksammlung zu den Themenbausteinen **Nachhaltigkeit, Menschenrechte und Vielfalt von Lebensformen** präsentieren, die neben einem Aufzeigen der schwerwiegenden Missstände vor Ort auch zur kritischen Auseinandersetzung dieser Themen in Deutschland und Rheinland-Pfalz führen soll. Die Linksammlung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und wird in regelmäßigen Abständen im Rahmen dieses Newsletters aktualisiert.

Nachhaltigkeit

[WM in Katar - umstritten und auch klimaschädlich?](#)

Deutsche Welle - 22.11.2022

[Keine klimaneutrale WM - "Katar ist hinter den eigenen Erwartungen massiv zurückgeblieben."](#)

SWR.de - 14.11.2022

[Nachhaltigkeitsstrategie FIFA Fußball-WM 2022.](#)

fifa.com - 2022

Menschenrechte

["Geheimsache Katar": Eine Weltmeisterschaft in der Wüste. Im Winter. Aller Kritik zum Trotz.](#)

zdf.de - 15.12.2022

[Die WM-Sklaven - 4teilige Podcast-Serie.](#)

ardaudiothek.de - 05.11.2022

[Katar, die FIFA und die Menschenrechte aus der Doku-Serie "Katar - WM der Schande".](#)

sportschau.de - 14.10.2022

[Wie gehören Menschenrechte und Sport zusammen?](#)

politische-bildung.rlp.de - 24.11.2022

Vielfalt von Lebensformen

[Katar und die LGBTIQ+-Bewegung: Eingeladen, aber nicht willkommen.](#)

sportschau.de - 03.12.2022

[Katar: Männliche Vormundschaft schränkt Frauenrechte stark ein.](#)

humanrightwatch.org - 29.03.2021

[Schwuler flüchtete aus WM-Land](#)

t-online.de - 27.11.2022

#SportRheinlandPfalz

Sport, Nachhaltigkeit und Menschenrechte
in Rheinland-Pfalz



Im Rahmen des Sonder-Newsletter möchten wir auch einen kritischen Blick auf uns richten und anhand eines aktuellen Aspekt die Themen Nachhaltigkeit, Menschenrechte und Vielfalt von Lebensformen in #SportRheinlandPfalz darstellen.

Teil 1: Sport und LGBTQI+-Community

Was bedeutet LSBTQI? LGBTQI ist die gängigste internationale Bezeichnung für Lesbian, Gay, Bisexual, Transgender, Queer and Intersex & Asexual. Es existieren auch andere Buchstabenreihenfolgen. Das angehängte + wird verwendet, um niemanden auszuschließen. Die Bezeichnung kann nicht nur Aufschluss über die sexuelle Orientierung, sondern ebenfalls über die Geschlechtsidentität einer Person geben.

Paragraph 175 STGB: Verbot von Homosexualität in Deutschland. § 175 kriminalisierte über 123 Jahre Homosexualität und legitimierte staatliche Verfolgung von schwulen und bisexuellen Männern - auch im rheinland-pfälzischen Sport. Erst seit dem 11. Juni 1994 gibt es in Deutschland keine strafrechtliche Sondervorschrift zur Homosexualität mehr. Die gleichgeschlechtliche Ehe ist erst seit Oktober 2017 in Deutschland legal. Das Transsexuellengesetz (TSG) von 1981 erschwert Mitgliedern der LGBTQI+-Gemeinschaft bis heute die Änderung der Namens- und Geschlechtseinträge im Geburtsregister und wirkt weiterhin stigmatisierend, pathologisierend und diskriminierend. Der Bundesverband Trans fordert daher die Ablösung des TSG durch ein Selbstbestimmungsgesetz, das eine Änderung auf Basis der Selbstausskunft ermöglicht. Die Bundesregierung arbeitet aktuell an einem einfachen Verfahren zur Änderung von Name und Personenstand ohne pathologisierende Zwangsgutachten. Diskriminierungs- und Gewaltverbrechen gegenüber der LGBTQI+-Community sind auch in Deutschland weiterhin ein Problem.*

Der Sport war und ist beim Thema LGBTQI+-Community kein flächendeckend diskriminierungsfreier Raum. Anfeindungen und Diskriminierungen von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Transidenten oder auch Intersexuelle sind Realität. Dies zeigen unter anderem die Forschungsergebnisse des Projekts "Outsport - Sexuelle Vielfalt und Geschlechtsidentität im Sport".

Satzungsgemäß steht der LSB für "Gleichberechtigung aller Menschen im Sinne einer nachhaltigen Sportentwicklung in Rheinland-Pfalz" (§ 2, LSB-Satzung).

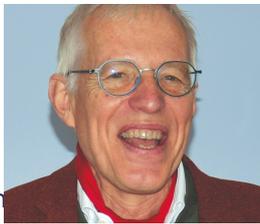
Im Dezember 2021 konnte mit der Kooperationsvereinbarung "Gegen Diskriminierung - Für Vielfalt und Akzeptanz im Sport" mit QueerNet Rheinland-Pfalz ein weiterer Meilenstein im Rahmen des Ziels allen Menschen unabhängig von ihrer sexuellen und geschlechtlichen Identität die gleichen Zugangs- und Entwicklungschancen im Sport zu bieten erreicht werden.

Mit der seit 2020 durchgeführten Aktionswoche "Sport lebt Vielfalt" sensibilisiert der rheinland-pfälzische Sport im besonderen Maße für die Anerkennung von unterschiedlichen Interessen, körperlichen Voraussetzungen, kulturellen Hintergründen und sexuellen Orientierungen im Sport. Für die Zukunft möchte der Landessportbund Rheinland-Pfalz weitere Schritte und Initiativen einleiten. Beispielhaft dafür ist die im Dezember 2022 vom Landessportbund NRW als erste Queer-Beauftragte der LSB-Historie berufene Dr. Heidi Scheffel.



**Kooperation
LSB & QueerNet
RLP**

Einen Bericht zur
Kooperationsvereinbarung
finden Sie [hier](#).



**Interview mit
Joachim Schule,
Sprecher
QueerNet RLP**

Ein Interview mit
Joachim Schulte,
Sprecher von
QueerNet RLP,
finden Sie [hier](#).



**Forschungsprojekt
“OutSport”**

Die Ergebnisse des
Forschungsprojekts
“OutSport” finden
Sie [hier](#).

Impressum:

Landessportbund Rheinland-Pfalz e.V.
Rheinallee 1
55116 Mainz

Tel.: +49 6131 / 2814 - 0
Fax: +49 6131 / 2814 - 120

pressestelle@lsb-rlp.de

Der Landessportbund Rheinland-Pfalz e.V. ist beim Amtsgericht Mainz unter der
Nummer
VR 1129 eingetragen. Er hat seinen Sitz in Mainz. Präsident: Wolfgang Bärnwick,
Hauptgeschäftsführer: Christof Palm